



Information für die Presse

Landesorganisation Bremen

Roland Pahl, Landesgeschäftsführer

Tel. 0421/3 50 18-13, Fax 0421/3 50 18-37, Mobil 0177-3 50 18 13

Bremen, 24. Februar 2021

SPD im Land Bremen steht an der Seite der Airbus-Beschäftigten

Mit der Entwicklung am Bremer Airbusstandort ist ein elementarer Teil der Bremer Industrie mit ihren Zulieferern und hochqualifizierten Arbeitsplätzen gefährdet. 12.000 Kolleginnen und Kollegen sind in Bremen in der Luft- und Raumfahrtbranche direkt oder indirekt beschäftigt. Es muss jetzt um eine langfristige Perspektive für die Bremer Luft- und Raumfahrtbranche gehen.

Die SPD LAND BREMEN steht an der Seite der Beschäftigten und wird sich vehement für die Arbeitsplätze sowie für den gesamten Bremer Standort und seine Zukunft einsetzen. Das machten die SPD-Landesvorsitzende Sascha Karolin Aulepp, der Vorsitzende der SPD-Bürgerschaftsfraktion Bremen, Mustafa Güngör und ihr wirtschaftspolitischer Sprecher, Volker Stahmann, sowie Sarah Ryglewski, MdB und stellvertretende Landesvorsitzende, in einem gemeinsamen Brief an die Beschäftigten des Airbus Standortes, der Zulieferer und Kontraktlogistiker deutlich. Das Schreiben ist als Anhang beigefügt.

Die Landesvorsitzende der SPD LAND BREMEN, Sascha Karolin Aulepp, bekräftigt die Bedeutung des Luftfahrtstandortes und betont die Unterstützung durch die SPD LAND BREMEN: „Die aktuelle Auseinandersetzung am Airbus-Standort Bremen erinnert sehr an den Kampf um die Zukunft des Bremer Stahlwerks in den 90er Jahren. Damals wie heute braucht es eine entschiedene Interessenvertretung und einen Schulterchluss der Beschäftigten mit der Politik. Die SPD im Land Bremen steht an der Seite der Beschäftigten und wird sich vehement für die Arbeitsplätze sowie für den gesamten Bremer Standort und seine Zukunft einsetzen.“

+++



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Landesorganisation Bremen

An die
Beschäftigten des Airbus Standortes, der Zulieferer und Kontraktlogistiker

Bremen, 22. Februar 2021

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die SPD im Land Bremen sieht die Entwicklung am Bremer Airbusstandort mit großer Sorge. Wieder mal ist ein elementarer Teil der Bremer Industrie mit ihren Zulieferern und hochqualifizierten Arbeitsplätzen gefährdet.

12.000 Kolleginnen und Kollegen sind in Bremen in der Luft und Raumfahrtbranche direkt oder indirekt beschäftigt. Es muss daher um eine langfristige Perspektive für die Bremer Luft- und Raumfahrtbranche gehen.

Die aktuelle Auseinandersetzung am Airbus-Standort Bremen erinnert sehr an den Kampf um die Zukunft des Bremer Stahlwerks in den 90er Jahren. Damals wie heute braucht es eine entschiedene Interessenvertretung und einen Schulterschluss mit der Politik für den Standort und seine Perspektiven.

Der Landesvorstand der SPD Bremen hält den Verbleib der Flügelproduktion, als Kernkompetenz des Flugzeugbaus in Bremen für zentral für den Standorterhalt und für die Standortentwicklung. Wir erwarten daher von allen Verantwortlichen entschiedenes Handeln. Der Bund muss als Anteilseigner von Airbus auf die Einhaltung der Vereinbarungen zum Standortbekenntnis drängen. Der Senat muss sich weiterhin mit aller Kraft für die Bremer Arbeitsplätze und ihre Zukunft einsetzen.

Die Zukunft der „Prozesskette Wing-High-Lift“ von Airbus am Standort Bremen ist entscheidend für die Bedeutung Bremens als Hochtechnologie- und nationales Kompetenzzentrum.

Deswegen sehen wir einer möglichen Verlagerung der Produktionsreihe mit großer Sorge entgegen. Bremen ist der einzige deutsche Airbus-Standort, an dem diese Technologie von der Forschung, über die Entwicklung und Ausrüstung bis hin zur Wartung vorhanden ist. Eine Verlagerung widerspräche einer langfristig orientierten Industrie- und Wirtschaftspolitik, die sich zum Ziel setzt, Kernkompetenzen in Schlüsselindustrien in unserem Land zu erhalten.

Die Luft- und Raumfahrtsparte in Bremen ist zudem engmaschig miteinander verzahnt. Einschnitte bei einem Unternehmen haben deswegen Auswirkungen auf das gesamte Kompetenznetzwerk. Um die Bedeutung als Hochtechnologie- und Luft- und Raumfahrtkompetenzzentrum nicht zu verlieren, müssen zentrale Kompetenzen nicht nur erhalten, sondern weiter ausgebaut und neue Entwicklungen angestoßen werden. Deshalb ist es wichtig, auch weiterhin in Zukunftstechnologien zu investieren, um auch gerade in der aktuellen Krise und später darüber hinaus Wachstumsimpulse generieren zu können. Um den Luftfahrtstandort Bremen dauerhaft zu stärken, ist es daher wichtig, die Zukunftsthemen CO₂-neutrales und autonomes Fliegen weiter voranzubringen und hierfür auch die Unterstützung des Bundes zu gewinnen. Auf keinen Fall darf die Corona-Pandemie als Vorwand genutzt werden, um Arbeitsplätze vom Standort Bremen abzuziehen.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die SPD im Land Bremen steht an der Seite der Beschäftigten und wird sich vehement für die Arbeitsplätze sowie für den gesamten Bremer Standort und seine Zukunft einsetzen.

Mit solidarischen Grüßen,

Sascha Karolin Aulepp
Landesvorsitzende

Mustafa Güngör
Fraktionsvorsitzender

Sarah Ryglewski
Stellvertretende Landesvorsitzende

Volker Stahmann
Wirtschaftspolitischer Fraktionssprecher

SPD-Landesorganisation Bremen
Violenstraße 43, 28195 Bremen
www.spd-land-bremen.de
info-land-bremen@spd.de
Tel. 0421.3 50 18-0

